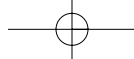


**Sound off**



# EIN CAY





## Heavy Chevy auf den blauen Punkt gebracht

Der Chevrolet Cavalier Z24 von Bob Mull hat schon einiges hinter sich; Siegerehrungen, Ausstellungen und Fernsehauftritte. Über fünf Dutzend Preise räumte das amerikanische „Compact Car“ in den letzten Jahren ab. Ein Ende ist nicht abzusehen.

# ALIER AM START



Nicht kleckern, sondern klotzen!



Airride darf nicht fehlen

Der Cavalier zählt in Amerika eher zu den unauffälligen Autos. Der 22-jährige Bob kaufte 1999 zusammen mit seinem Vater, der bis heute kräftig mit-schraubt, den damals unscheinbaren, schwarzen Chevy. Beide bezeichnen den „Evil Z24“ als typisches Vater und Sohn Projekt. Die einen bauen eben ge-meinsam Modellboote, andere einen Eyecatcher vom Feinsten.

Bob hat den „bösen Z24“ insgesamt vier Mal umgebaut. Von Anfang an kassierte er jede Menge Trophäen für seine Arbeit. In der hier gezeigten Version reist er von einer Show zur nächsten und das kreuz und quer durch Amerika. Die meisten verbauten Teile sind nicht „von der Stange“. Das macht den „Evil Z24“ so besonders.

Der Motor des Chevs leistete im Original 150 PS, die er aus 2,4 Litern Hubraum und vier Zylindern holte. In der jetzigen Version dürften es ein „paar“ PS mehr sein, doch an diesem Punkt gibt sich die Familie Mull sehr be-deckt. Verbaut hat man auf alle Fälle einen Turbolader sowie ein Nitro-System von Venom, um die Leistung „etwas“ zu steigern. Auch die bearbeiteten Zy-linderköpfe, andere Kolben und poli-erte Einlaßkanäle tragen zu einem Plus an Leistung bei, wenn man diese Modifikationen auch nicht so schön sieht, wie den blitzenden Turbo samt riesigem Ladeluftkühler.

Das Fahrwerk ist sowohl optisch als auch technisch auf den Gesamtein-druck des Fahrzeugs abgestimmt. Die verchromten, dreiteiligen 19-Zoll-Rä-der stammen von R1 Racing Wheels und füllen die Radhäuser perfekt. Pas-sende Reifen in der Größe 225/35 lie-ferte Toyo-Tires. Das Luftfahrwerk von Custom Air Ride Technologies senkt die Karosserie um bis zu 14 Zentimeter ab und das, dank eines großzügig di-mensionierten Lufttanks, sehr schnell. Verzögert wird der „Evil“ mittels ge-lochter 12 Zoll-Bremsscheiben, die von Chromzierrat umgeben sind. So glän-zen die Bremssättel mit den Edelstahl-bremssleitungen um die Wette.

In Sachen Karosserie hat dieses Auto, bis auf die Grundform, so gut wie nichts mit dem Original zu tun. Das fängt bei Lambo-Doors an und hört bei der perfekten Lackierung auf. Da Drogen in Amerika ein sehr heikles Thema sind, kommen die Flügeltüren auch nicht von LSD, sondern von



Speedway Performance. Die Blitz-Style-Front von RK Sport wurde in mühevoller Handarbeit umgearbeitet und an die vorderen Verbreiterungen des „Wide-Body-Kits“ angeglichen. Die Hutze im Chevy-SS-Style (Super Sport) auf der Motorhaube stammt von Bilet. Ein kleines optisches Highlight ist das verstellbare Spoilerschwert aus grünem Plexiglas. Aus der Seitenansicht fällt das pausbäckige Seitenteil samt Schweller auf, die ebenfalls zum Wide-Body-Kit gehören. Es wird aber nicht nur angeschraubt und laminiert, auch das Weglassen von Teilen gehört mit dazu. Klar, daß zuerst die Türgriffe der geschmeidigen Linie zum Opfer fielen. Am Heck geizte man nicht mit Glasfasermatten und Spachtelmasse. Als Basis für das jetzige Leitwerk diente ein Spoiler von JC Customs. Wenn man gerade am „Flexen“ ist, ist auch gleich eine Aussparung für einen 17-Zoll-Monitor ausgeschnitten. Seitdem lassen sich

– wohlgermerkt auf dem Heckdeckel – wunderbar DVDs ansehen. Im Inneren des ehemaligen Kofferraums geht es mit hohen Oktanzahlen zur Sache. Betankt wird der Chevy nicht von außen, sondern von innen. Der Evil hat aber noch mehr „Innere Werte“; zum Beispiel ein Sound-System von Blaupunkt nebst LC-Display, DVD-Spieler und einer X-Box-Spielekonsole.

Im **Innenraum** sieht es nicht anders aus, Armaturen, Schalter, Displays, Lautsprecher, Verstärker und weiteres Hightech, eingelassen in perfekt verarbeitetes GFK, versetzt den geeigneten Betrachter in Staunen. Man könnte glauben, im Fahrzeugschein steht Bruce Wayne, alias Batman als Vorbesitzer. Zumindest das Lenkrad wäre ein eindeutiges Indiz für den Fledermausmann. Bei der Formgebung des Plexiglas-Lenkrads hat Bob sicherlich am Vorabend eines der Comics gelesen. Überhaupt kommt man sich in diesem Cockpit vor wie in einem UFO. Mehr als 20 Zusatzinstrumente, alle fahrerorientiert ausgerichtet, geben Auskunft über Drücke, Temperaturen, Geschwindigkeit oder Drehzahl. Selbst für die Nitroanlage ist ein eigenes Instrument ins Armaturenbrett eingelassen.

Feinheiten wie polierte und gelochte Rennpedale oder der Carbonschalthebel, fallen fast schon nicht mehr auf. Was immer ins Auge sticht ist der hintergrundbeleuchtete Schriftzug des Sponsors Blaupunkt über dem Handschuhfach. Was für ein Handschuhfach? Das ist das rollende Büro von Bob. Hinter der Klappe verbirgt sich ein Sony-Vaio-Notebook, um mal eben einen Text zu schreiben oder im Internet zu surfen. Als „Bürosessel“ fungieren Sparco-Torino-Sportsitze, die mit beigem Leder und Carboneinsätzen überzogen sind. In den aus Gewichtsgründen mit Carbon verkleideten, lackierten „Bürotüren“ sind selbstverständlich auch kleine 7-Zoll-Monitore angebracht wovon übrigens 28 Stück verbaut wurden. Sieben davon alleine auf der Heckablage und drei in der Unterseite der Motorhaube. Praktisch für den Laien, der „jetzt helfe ich mir selbst“ als DVD parat hat. Zurück im Innenraum, fällt ein unter sicherheitstechnischen Gesichtspunkten vielleicht weniger empfehlenswerter Überrollbügel aus Plexiglas auf. Der auf Knopfdruck in grellem neongrün leuchtet. Gleich darunter ist eine große, verchromte Nitro-Buddel montiert.



Wie von einem anderen Stern...



"Schaltzentrale" in Aktion



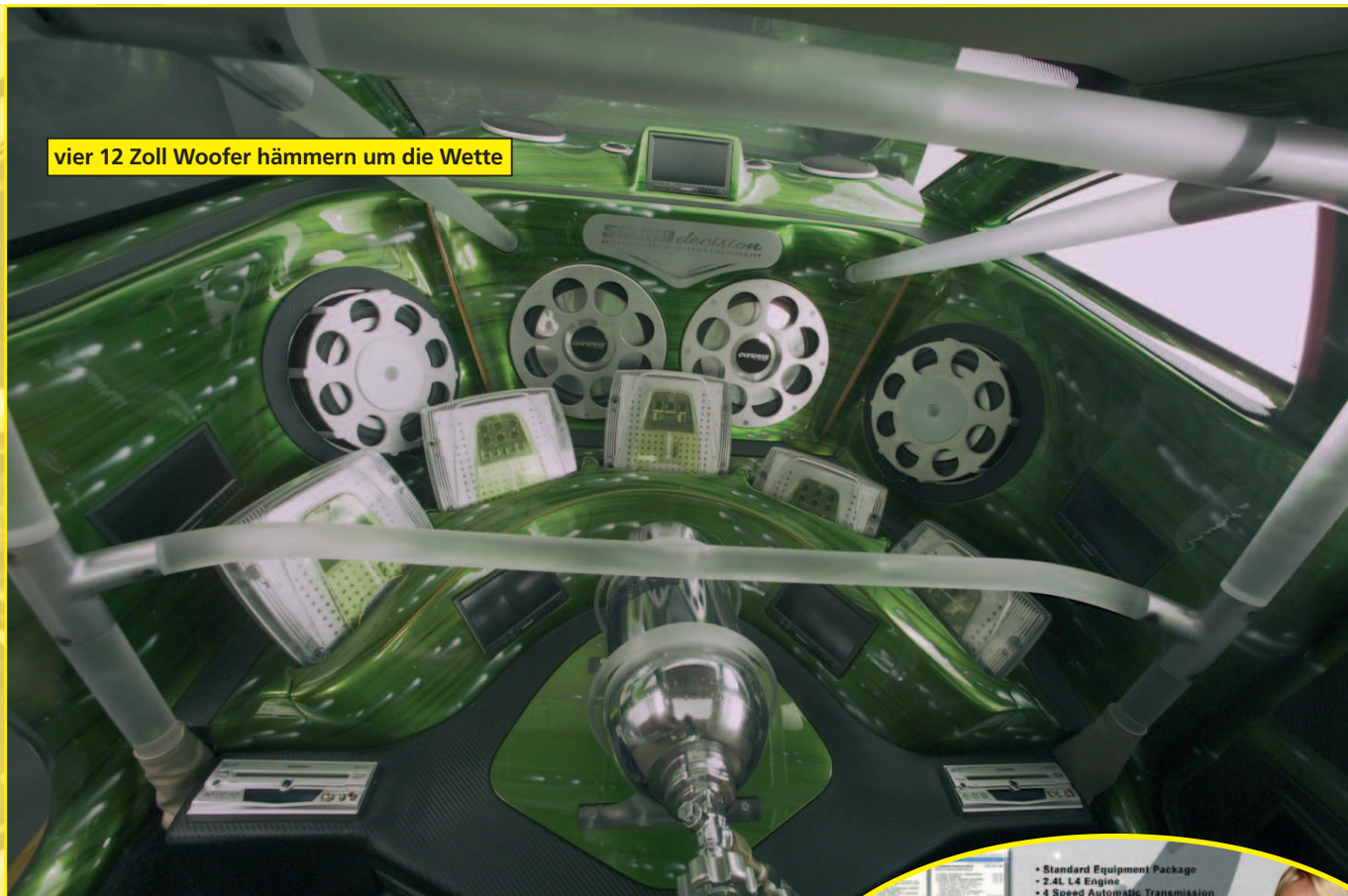
Gutes Team - Sparco und Sabelt

Der blaue Punkt des Sponsors ist überall zu sehen. Sämtliche Audio- und Videosysteme stammen von diesem Hersteller der dieses Markenzeichen benutzt. So findet sich ein Chicago-DVD-Flip-out-Monitor im Armaturenbrett. Im Auto sind vier DVD-Player verteilt und ein DX-N Navigationssystem sowie 28! Bildschirme verbaut. Dementsprechend werden auch fünf Videoswitch-Systeme (Blaupunkt IVSC-5501) benötigt. „Nur“ vier 12-Zoll-Overdrive-Flat-Subwoofer paßten in die Rückwand. Sechs versenkbare Verstärker (3 pa4100 und 3 pa2150) geben die Musik weiter an die Lautsprecher, von denen auch fünf Zweiwege-Sets in den Türen, im Koffer- und im Motorraum verbaut wurden.

Eine Light-Show vom Feinsten gibt es, wenn Bob auf die richtigen Knöpfe drückt. Nicht nur der Überrollbügel ist aus leuchtendem Plexiglas, auch die Türgriffe strahlen grün. Im Motorraum und in jedem Radhaus befinden sich Stroboskop-Lampen; zwei Neon-Kits sorgen für eine mystische Unterbodenbeleuchtung.

Den passenden „Anstrich“ trug die Lackiererei von JC Customs auf. Die Farbe lieferte Lackspezialist „House of

vier 12 Zoll Woofer hämmern um die Wette



Im Zeichen von Blaupunkt

Kolor". Sie nennen sich Pagan Gold und Pagan Green. Unzählige Schichten Klarlack versiegeln diese geniale Mischung samt den lila Pin-Stripes.

Wir dürfen gespannt sein ob Bob und sein Vater den „Evil Z24“ ein fünftes Mal „modifizieren“ oder ein ganz neues Projekt anpacken. Eines ist auf alle Fälle sicher, mit einem unscheinbaren Auto hat dieser Chevy Cavalier nichts mehr gemeinsam.

Fotos: Rich Truesdell  
Text: Christian Trisl



- Standard Equipment Package
- 2.4L I4 Engine
- 4 Speed Automatic Transmission
- Black Exterior
- Graphite Sport Cloth Interior
- Electric Sunroof
- Standard AM/FM Radio with CD Player
- Total Price of Vehicle - \$18,191

## Sound *check*

(Halter- bzw. Herstellerangaben)

**Basisfahrzeug:** Chevrolet Cavalier Z24

**Baujahr:** 1999

**Motor:** Vierzylinder 16V

**Hubraum:** 2,4 Liter

**Leistung:** original 150 PS + Nitroeinspritzung und Turbolader

**Fahrwerk:** Air Ride System

**Felgen:** R1 Racing Wheels, 19 Zoll

**Bereifung:** Toyo Proxes, 225/35-19

**Karosserie:** Blitz-Style Stoßstange, Billet Grill, RK Hutze im Super-Sport-Style, Spoilerschwert aus Plexiglas, APC-M3-Spiegel, Wide Body Kit, geclante Türen, Lambo-Doors, JC Custom Heckspoiler, Lexus IS 300 Rückleuchten, 17 Zoll-Monitor im Heckdeckel

**Lackierung:** Pagan Gold und Pagan Grün von „House of Kolor“ sowie lila Pin-Stripe

**Innenraum:** Sony Vaio Notebook, Alu Pedale, Schalthebel aus Carbon, Sparco-Torino-Sitze, GFK/Fiberglas Armaturenbrett mit über 20 Zusatzinstrumenten, Plexiglas Lenkrad, Türgriffe und Überrollbügel, verchromte Nitro-Flasche, Sabelt Gurte,

**HiFi:** 28 Blaupunkt 7 Zoll-Monitore, vier DVD-Player, Navi, sechs Verstärker, fünf Zweiwege-Systeme, vier 12 Zoll Overdrive Flat Subwoofer